

[Startseite](#)[Abo](#)[DIGITALES ABO](#)[Schüler-Abo](#)[App/Mobile](#)[Service für Fachlehrer](#)[Mediadaten](#)[Shop](#)[nicht angemeldet](#)

abo plus

[Logout >](#)[Aktuelles Heft](#)[Medienbibliothek](#)[Dossiers](#)[Marktübersichten](#)[Fachartikelarchiv](#)[Downloads](#)[Branchensoftware](#)[Meisterstücke](#)[e-Paper Aktuelles Heft](#)[e-Paper Archiv](#)

Services

[Branchennews](#)[Aktuelle Meinungen](#)[Herstellerinformationen](#)[Zulieferforum](#)[Schuldatenbank](#)[Leserforum](#)[Newsletter](#)[Kontakt](#)[Stellenmarkt](#)[Termine](#)[Internetguide](#)

Branchennews - Artikelansicht

[\[< vorheriger Artikel\]](#) [\[nächster Artikel >\]](#)[\[Zurück\]](#)[\[Drucken\]](#)[\[Weiterempfehlen\]](#)

15.07.2011

Serofi und Prüm spenden Türen für Wohngruppe

Sechs Menschen mit geistiger Behinderung sollen künftig in der Wohngruppe Bördestraße der Lebenshilfe in Osterholz-Scharmbeck wohnen. Für Umbau und Renovierung des Hauses spendeten die Serofi Products GmbH und die Prüm Türenwerke 15 neue Türenelemente und 17 Zargen. Die Türen im Wert von 7500 Euro sollen ihren Bewohnern den Eintritt in ein neues, selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Die Serofi Products GmbH wurde 2009 von Jürgen Fischer, Alwin Rozwarka und Manfred Semken gegründet. Sie entwickeln Beschlagelemente für Schiebetürsysteme u.a. auch für barrierefreies Wohnen. Nun wollten die drei Inhaber des glücklich gestarteten Unternehmens auch andere an ihrem Erfolg teilhaben lassen und initiierten so die Spende für die Lebenshilfe.



Über 15 neue Türen freuen sich: Bewohnerin Daniela Feindt, Bereichsleiter Christian Maas, Bewohner Orleff Schröder, Jürgen Fischer von Serofi und Jürgen Kostka von der Firma Prüm (v.l.n.r.). Foto: Lars Neumann

[Bilder >>](#)

Quelle: dds - das magazin für möbel und ausbau



Erfolgreiches Team: Rainer Christmann, Jan Mackenberg, Georg Langer, Wilfried Guttman, Andreas Rolf-Pissarczyk.

Foto: ek

Bilanzsumme: Milliarden-Grenze geknackt

Volksbank hielt Vertreterversammlung ab

VON EVA KAIRIES

Osterholz-Scharmbeck. Gut 320 Personen, davon um die 180 stimmberechtigte gewählte Vertreter der Mitglieder der Genossenschaftsbank Volksbank eG, hatten dank des köstlichen Essens aus dem Hause Israel vorweg die untrügliche leise Ahnung, dass es ihrer Bank gut geht. So stellte sich auf jeden Fall Landrat Dr. Jörg Mielke das Gefühl der Vertreter auf der jüngsten Versammlung in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck vor.

Die Volksbank Osterholz-Scharmbeck eG handele in regionaler Verantwortung. „Wir als Kommune sind dankbar für die sehr guten Zahlen, auch für unsere Region“, nahm der Landkreis-Erste die guten Nachrichten in ihrer Bedeutung vorweg. Und in der Tat, Aufsichtsrat und Vorstand konnten durchweg Positives von der Entwicklung der Mitgliederbank berichten. Förderung der Mitglieder und Kunden statt

schnelle Gewinnmaximierung, ein einfaches Geschäftssystem und damit ein solider Stand, „das würde auch gern manch andere Bank von sich sagen“, fasste Aufsichtsratsvorsitzender Rainer Christmann zusammen. Ein Grund, warum viele Bürger sich wieder mehr den genossenschaftlichen Hausbanken zuwendeten. Gut durch die Finanzkrise gekommen zu sein, sei allerdings keine Selbstverständlichkeit. „Vorstand und Mitarbeiter haben hart dafür arbeiten müssen“, erkannte Christmann an. Auch Vorstandsmitglied Jan Mackenberg erinnerte an unlustige Zeiten in 2010, als die griechische Schuldenkrise auf andere Länder des Euroraums übergreifen drohte. „Trotzdem entwickelte sich die Wirtschaft in Deutschland unerwartet positiv“, so Mackenberg in seinem Bericht, immer wieder überschattet von Spekulationen und Finanzkrisen in weiteren EU-Mitgliedsländern. In dieser Region sank 2010 die Arbeitslosenquote (ROW -0,3 Prozent, OHZ -1,2 Prozent), stieg die Konsumneigung

der Verbraucher, der Milchpreis wuchs auf bis zu 38 Cent pro Liter, gedämpfte Freude wegen der gleichzeitig gestiegenen Energie- und Futtermittelpreise. Georg Langer berichtete als Vorstand vom Geschäftsjahr 2010 aus dem Hause Volksbank Osterholz-Scharmbeck, das ein ordentliches Kundenkreditvolumen vorweisen konnte. 5,6 Prozent mehr (713,5 Millionen Euro) seien bilanziert, das Gesamtkreditvolumen wuchs um 2,4 Prozent auf 870,1 Millionen Euro. Baufinanzierung oder Firmenkundengeschäft – alles zeigte gesundes Wachstum. „Eine Kreditklemme gab es bei uns nicht. Die Menschen haben wieder Mut gefasst.“ Viele Menschen nutzten die Chance für günstige Wertpapiere, denn das Kundenanlagevolumen vermehrte sich um 68,6 Millionen Euro (8,9 Prozent) auf 174,1 Millionen Euro. „Ausgezeichnete Beratungsqualität“ nannte der Chef als einen wichtigen Grund für dieses Wachstum. „Wer verlässlich ist, ist auch attraktiv“, sagte Langer, denn auch das gute alte Sparbuch erlebe den

wiederholten Frühling (plus 24,7 Prozent). Über 13.000 neue Konten von Kunden ehre die Volksbank, „es ist aber auch eine Verpflichtung, den bewährten Weg konsequent weiterzugehen“. Das bedeute trotz modernen Internetauftritts das dichte Filialnetz, „sehr wichtig für rund drei Viertel der Bevölkerung“. Das Brot-und-Butter-Geschäft mit den Privatkonten mache Arbeit, es koste Geld und Zeit und glänzen könne man besser woanders, doch „heute ist ein harter Kampf um die Konditionen entbrannt – wir bleiben verlässlich“. Die Bilanzsumme der Volksbank ist um 3,2 Prozent auf 1.016,5 Millionen Euro gewachsen, „und übersteigt damit erstmals in unserer 105-jährigen Geschichte die Milliardenengrenze“. Der Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand, neben Rücklagen auch eine 5,6-prozentige Dividende auf die Geschäftsguthaben auszuzahlen, was in der Summe 1,8 Millionen Euro Jahresüberschuss entspricht, wurde von den Stimmberechtigten einstimmig angenommen.

Gut angelegtes Sponsoring

Serofi und Prüm spendeten Türen für neue Wohngruppe

VON SUSANNE ROTH

Osterholz-Scharmbeck. Seit etwa drei Wochen wohnen sechs Menschen mit geistiger Behinderung in der neuen Wohngruppe der Lebenshilfe in der Bördestraße. Das Haus, ein Bauwerk aus den 60er Jahren wurde umgebaut und renoviert. 300.000 Euro konnte die Lebenshilfe selber aufbringen. Auch die Aktion Mensch zeigte sich großzügig. Trotzdem langten die finanziellen Mittel nicht ganz und so sollten die alten Türen, nicht schalldicht und teils nur in den Flur hinein zu öffnen, noch wieder Verwendung finden.

lichen nun allen Bewohnern eine ungestörte Privatsphäre. Die Firma Serofi, gegründet 2009, stellt selbst entwickelte Beschläge für Schiebetüren her. Die drei Inhaber Jürgen Fischer, Alwin Rozwalka und Manfred Semken sind mit Herz und Engagement bei der Sache. Nach zwei erfolgreichen Geschäftsjahren wollten sie auch andere am eigenen Erfolg teilhaben lassen. Verschiedenste Produkte wurden angedacht, doch letztlich fiel die Entscheidung im Zusammenhang mit dem Produkt der Firma. Serofi ermöglicht mit seinen Schiebetürsystemen unter anderem auch Lösungen im Bereich barrierefreies Wohnen. Im Hinblick darauf fiel das Augenmerk auf die Lebenshilfe Osterholz und die neue, nun fünfte, Wohngruppe. Ein hilfreicher und großzügiger Sponsor für die Türen war dank des Engagements von Serofi schnell gefunden. Die Prüm

Türenwerke GmbH stellte die benötigten Türen gern zur Verfügung und Serofi kombinierte alles mit den passenden Beschlägen zu einer funktionellen und schicken Wohnatmosphäre. Günther Kostka von der Firma Prüm und Jürgen Fischer von Serofi kamen gern nach Osterholz-Scharmbeck um sich das Haus auch einmal im Leben gefüllt anzusehen und sich davon zu überzeugen, wie gut den Bewohnern ihr neues Zuhause, mit neuen schalldichten Türen, gefällt. Olaf Bargemann, Geschäftsführer der Lebenshilfe Osterholz und Christian Maas, Bereichsleiter Wohnen bei der Lebenshilfe, bedankten sich herzlich für die großzügige Spende. Sie ermöglichte den Bewohnern die nötige Intimsphäre in den eigenen vier Wänden. Ein gut angelegtes Sponsoring, da sind sich die Herren und die Bewohner einig.

Dank der Firmen Serofi Products GmbH und Prüm Türenwerke GmbH war dies nun schlussendlich nicht nötig. 15 neue Türelemente, teils als raumsparende Schiebetüren, und 17 Zargen im Wert von rund 7.500 Euro ermög-



Diese neue Schiebetür führt in den gemeinsamen Fernsehraum. Über die neuen Türen freuen sich (von links) Bewohnerin Marina Wendt, Bereichsleiter Christian Maas, die Bewohner Orleff Schröder und Daniela Feindt, Jürgen Fischer von Serofi, Lebenshilfe-Geschäftsführer Olaf Bargemann und Günther Kostka von der Firma Prüm. Foto: str

Wohnen in der Zukunft

Bürgerbefragung in Grasberg

Landkreis / Grasberg (ros). Wie kann das Leben im Alter aussehen? Die wenigsten Menschen machen sich bezzeitigen Gedanken darüber. Solange man fit ist, sind Treppen und Schwellen, zu enge Türen und schlechte Infrastruktur vor Ort kein Thema. Erst wenn etwas nicht mehr so leicht von der Hand geht, erkennt man den Handlungsbedarf. Sowohl um wichtige Informationen für künftige Planungen zu bekommen, aber auch um die Menschen zum nachdenken zu bewegen, führt Grasberg eine aktivierende Bürgerbefragung zur Generation 50+ durch.



Wie lebt ein zunehmend alterndes Grasberg? Das soll eine Bürgerbefragung klären, die dieser Tage beginnt. Foto: N Media - Fotolia

Seit wenigen Tagen wird ein Fragebogen mit 30 Fragen an rund 1.700 Grasberger Bürgerinnen und Bürger im Alter zwischen 50 und 65 Jahren verschickt. Darin geht es um die Bereiche Wohnen in der Zukunft, um die Versorgungssituation und um die Mobilität. Die meisten Fragen können durch Ankreuzen beantwortet werden, es gibt aber zu einigen Fragen auch die Möglichkeit, eigene Vorschläge und Bemerkungen zu machen. Sollte wider Erwarten doch jemand Schwierigkeiten mit dem Ausfüllen haben, so kann man auch telefonische Hilfe bekommen. Rückgabefrist ist der 27. Juni.

„Alt werden immer nur die anderen“, beschreibt Landrat Jörg Mielke seine eigene Wahrnehmung, die aber wohl für alle Menschen gilt. Man sollte sich möglichst früh mit dem Alter beschäftigen. Da muss man sich zum Beispiel fragen, ob das große Haus, das man mit Kindern bewohnt, auch im Alter noch das richtige ist, ob der Garten gepflegt und das Haus sauber gehalten werden kann, ob alle Räume auch mit einem Rollstuhl

noch erreichbar sind. Gibt es Ärzte und Geschäfte in der Nähe? Wie kommt man dahin? Wer könnte einem helfen? Fragen über Fragen tun sich da auf. Der Fragebogen soll dazu ermutigen, sich solche Fragen zu stellen. Und natürlich haben auch Gemeinden und der Landkreis ein großes Interesse. Denn schließlich können die Ergebnisse möglicherweise

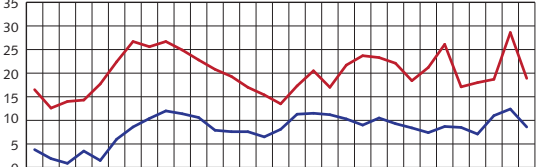
die derzeitige heftig diskutierte Frage um die Zukunft der Schule im Ostkreis. Erstes mögliches Opfer des demografischen Wandels könnte Worswede sein. Hier hat der Verteilungskampf um die Ressource Kind bereits begonnen.

VERANSTALTUNG

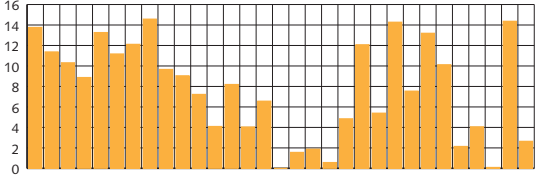
Am 16. Juni lädt die Gemeinde Grasberg zur einer Informationsveranstaltung „Wohnen in der Zukunft“ um 19 Uhr ins Rathaus. Nach einem Kurzreferat von Landrat Mielke zum demografischen Wandel spricht der Diplomingenieur Christoph Thelling aus Bremen über seine Erfahrungen aus der Beratung zum barrierefreien Wohnen. Grasberger Firmen informieren über Praxislösungen des Handwerks. Den Abschluss bildet eine offene Diskussion.

DAS REGIONALE WETTER IM MAI 2011

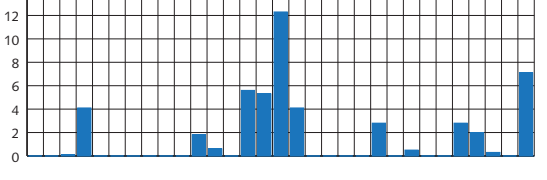
Lufttemperatur Monatsmittel: 13,9°C (Norm 11,7°C) - Lufttemp./2m°C (Max) - Lufttemp./2m°C (Min)



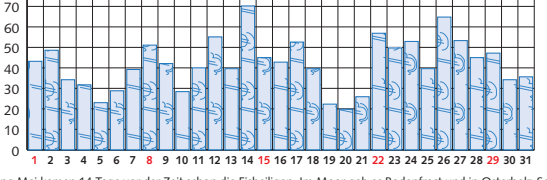
Sonnenstunden im Monat: 239 Stunden (Norm: 204 Stunden)



Niederschlag im Monat: 49,4 mm (Norm: 61,3 mm)



Wind Spitzengeschwindigkeiten, Monatsmaximum 70 km/h



Anfang Mai kamen 14 Tage vor der Zeit schon die Eisheligen. Im Moor gab es Bodenfrost und in Osterholz-Scharmbeck sank die Temperatur auf 1°C. Aber danach machte der Wonnemonat seinem Namen alle Ehre: die Sonne schien fast ununterbrochen, insgesamt 35 Stunden länger als in einem durchschnittlichen Mai. Die Temperatur stieg an 5 Tagen über 25°C. Am wärmsten wurde es am 30. Mai mit 29°C. Im Durchschnitt war der Mai 2° wärmer als normal. Bei dem schönen Wetter wird aber das Wasser Mangelware. Nur in der Monatsmitte fiel ein bisschen Regen. Auch der Mai war wieder viel zu trocken, schon seit drei Monaten regnet es zu wenig. Diese Frühjahrstrockenheit wiederholt sich seit 2007 und wird offenbar zum Dauerproblem. (Quelle: Biologische Station Osterholz e.V.)